

BUND Krefeld • Prinz-Ferdinand-Straße 122 • 47798 Krefeld

An die
Stadt Krefeld FB 61
Frau Bongert
Parkstraße 10
47792 Krefeld

Kreisgruppe Krefeld
Angelika Horster
Fon: 02151 475686
bund.krefeld@bund.net
www.bund-krefeld.de

Krefeld, 26.01.2018

frühzeitige Beteiligung B-Plan 798 Oberdießemer Straße / Feuerwache

Sehr geehrte Frau Bongert,

zum o.g. Entwurf des B-Planes 798 nehmen wir wie folgt Stellung:

- 1) Da diverse Unterlagen noch fehlen – wie z.B. Artenschutz- und Altlastengutachten, Darstellung der Entwässerungssituation und Aussagen der DB-Netz – behalten wir uns eine diesbezügliche Stellungnahme vor, wenn uns die Unterlagen vorliegen.
- 2) Wir gehen aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Infrastruktur für die **Entwässerung** eine limitierende Größengrenze für die Art der ansiedelbaren Betriebe darstellt.
 - a) Da in Krefeld überwiegende Mischwasserkanalisation vorliegt, muss hier mit Überflutung und Rückstau bei **zunehmenden Starkregenfällen** gerechnet werden. In dem Falle ist eine **übermäßige Menge** oder die **Kontamination des Abwassers** mit Schadstoffen z.B. durch Lackiererei oder Großküchen o.ä. zu vermeiden bzw. deren Ansiedlung **aus zu schließen**.
 - b) Regenwasserversickerung aus Dachflächen kann eine solch akute Entwicklung begrenzen, der Umfang der Nutzbarkeit ist aber auch von den Emissionsquellen auf den Dächern abhängig,
- 3) Ebenso ist der **Infrastrukturbereich Straße** limitierend für die Art und Größe der ansiedelnden Betriebe.
 - a) Bereits jetzt kommt es täglich zu **Stau** von KFZ an den Ampeln Dießemer Bruch / Neue Ritterstraße und Ritterstraße/Siemensstraße. Und die Verkehrswege durch die Unterführungen Dießemer Bruch, Oberdießemer Straße und Voltastraße sind genauso **einspurig** und damit eng begrenzt wie die Ritterstraße in Richtung Westen. Zusätzliche KFZ-Bewegungen würden die Lage nur verschärfen und werden von uns **abgelehnt**.

- 2 -

- b) Dies schließt Logistikbetriebe sowie Betriebe mit hohem KFZ-Aufkommen (auch durch Besucher) aus.

Kein Argument für die Ansiedlung von verkehrsintensiven Betrieben ist ein für die Zukunft in Aussicht gestellter Ausbau von Straßen. Dies erhöht den Verkehrsdruck mit all seinen Emissionen (Lärm, Luftschadstoffe) und erweitert den Flächen- und Naturverbrauch und den hohen Aufwand für Infrastrukturverlegung. Daher werden Ausbau und Erweiterung der Straßen für den KFZ-Verkehr von uns abgelehnt.

- c) Dementgegen ist die Taktung des ÖPNV zu intensivieren (mind. alle 20 Min. statt alle 30 Min.) und dem ÖPNV Vorrang zu schaffen. Denn auch dieser wird in den jetzigen Staus aufgehalten. Betriebe, die diese und andere alternative, emissions- arme Mobilitätsformen (z.B. Lastenrad) nutzen, sollten für die Ansiedlung bevorzugt werden.
- d) In dem Zusammenhang wäre die Nutzbarkeit der Promenade z.B. für Lastenräder zu überdenken.
- e) Doch nicht nur die Fläche für den fließenden, sondern auch die Fläche für den ruhenden Verkehr ist limitiert. Das Luftbild in der Begründung zeigt enge Beparkung mit 5 LKW an der Straße zur Feuerwache. Der Vergleich zum Luftbild von Google Earth aus 2009 - 1 parkender LKW an dieser Straße - macht die mehrfache Zunahme deutlich. Im gesamten Stadtgebiet ist die verfügbare Parkfläche für große LKW und Kleinlaster gering, in allen Stadtteilen nimmt die Suche nach Parkplätzen und Zustellung mit Klein- und Großlastern besonders außerhalb der Betriebszeiten zu.
- f) Bei der Ausweisung von ansiedelbaren Betrieben im B-Plan ist sicher zu stellen, dass der öffentliche Raum nicht als Parkfläche für LKW und Kleinlaster (u.a. mit den Folgen Littering und Kotablagerungen) missbraucht wird und damit u.a. hohen Reinigungsaufwand verursacht. Auch die Gefahren für Fußgänger und Fahrradfahrer nehmen durch diese sichtversperrenden Fahrzeuge zu.
- g) Die Parkflächen für Ladungstätigkeiten und Betriebsfahrzeuge auf dem jeweiligen Betriebsgelände sind so zu bemessen, dass der öffentliche Raum zu keiner Zeit zum Parken in Anspruch genommen wird.
- 4) Die Vorgabe von Dachbegrünung und Photovoltaik wird begrüßt, sie dürfte auch im Eigeninteresse der jeweiligen Betreiber liegen.

Mit freundlichen Grüßen

